

Dadurch, dass hier aber ein Instrument die Singstimme übernimmt, wird der Fokus beim Gesang auf die Melodieführung und auf das Kammermusikalische der Komposition gelenkt, während umgekehrt auch in den Sonaten das Kantabile für den Hörer deutlicher wahrnehmbar werden soll.

Die Liedtexte fallen jedoch nicht gänzlich weg, sondern fliessen in Form von Moderation und Rezitation in den Kammermusikabend ein.

Der Text von An die Hoffnung aus «Urania» von Christoph August Tiedge hatte Beethoven zu zwei ganz gegensätzlichen Vertonungen inspiriert: zunächst entstand ein Strophenlied, doch zehn Jahre später gestaltete er den Inhalt ganz durchkomponiert, wie ein Arioso mit Rezitativ-Einschüben.

Und die kunstvollen Sonette von Michelangelo Buonarroti veranlassten Schostakowitsch noch ein Jahr vor dessen Tod zu seinem Zyklus für Bariton und Klavier, den er daraufhin sofort auch als «Michelangelo-Suite» sehr wirkungsvoll orchestrierte.

Marco Caduff wird durch das Programm führen und dabei auch weitere Gedichte von ausgewählten Lyrikern wie Friedrich Hölderlin und Ossip Mandelstam vortragen und so weitere Perspektiven auf die Musik eröffnen

Nächste Veranstaltungen

Rynacher Rundgang

Öffentliche Rundgänge: 25. Oktober, 15. November, 13. Dezember.

Beginn jeweils 18 Uhr

www.rynacherrundgang.ch

Bestellnummer: 075 417 34 66

2. November – Valentin solo mit Wolfram Berger

Gemeindehaus, Gewölbekeller 19.30 Uhr

www.kir-bl.ch

Kultur in Reinach lädt Sie herzlich ein zur Soirée

An die Hoffnung

Nach Gedichten aus Tiedges «Urania»

Mit Musik von Beethoven und Schostakowitsch



mit Andreas Müller, Cello

Judith Flury, Klavier

und dem Sprecher Marco Caduff

Sonntag, 23. Oktober, 17 Uhr

In der kath. Kirche St. Nikolaus, Kirchgasse, Reinach

Tram Nr. 11, Haltestelle Reinach Dorf

Eintritt: Erwachsene CHF 30.– IV-Berechtigte CHF 25.–

Kinder ab 8 Jahren, Schüler, Lehrlinge und Studenten CHF 15.–

Kinder bis 8 Jahre freier Eintritt

Nach dem Konzert wird ein Apéro offeriert

Der Wein wird gesponsert von Urs Baumann + Partner AG, Reinach

Das Ensemble

Andreas Müller hatte in Basel bei Reinhard Latzko und am Mozarteum Salzburg bei Clemens Hagen Violoncello studiert, bevor er beim Alban Berg Quartett in Köln das Kammermusik-Studium als Cellist des Asasello Quartetts abschloss. Nach zahlreichen Jahren im Quartett machte sich Andreas Müller 2010 selbständig und ist seither solistisch und kammermusikalisch tätig, spielt in verschiedenen Orchestern und Ensembles als Substitut und unterrichtet Violoncello und Kammermusik in Köln und Basel.

Judith Flury studierte Klavier bei Laszlo Gyimesi in Basel und bei Karl-Andreas Kolly in Winterthur, wo sie mit einem Lehr- und Konzertreifeiplom mit Auszeichnung abschloss. Neben dem Klavierstudium studierte sie Schulmusik II und unterrichtet mit viel Engagement an der Kantonsschule Wohlen mit einem Lehrauftrag für Schulmusik und Klavier. Judith Flury pflegt eine rege Konzert- und Kammermusiktätigkeit in verschiedenen Formationen, singt zudem in ambitionierten Ensembles und leitet seit drei Jahren das Vokalensemble Cantemus.

Das Aargauer Kuratorium förderte sie 2013 mit einem Atelieraufenthalt in Berlin. Judith Flury ist Pro Argovia Artist 2015

Marco Caduff, geboren 1960, ist einer der gefragtesten Sprecher der Schweiz: Er spricht Dokumentar- und Ausbildungsfilm sowie Hörbücher, und er ist Moderator von Radio Swiss Classic. Seit einiger Zeit ist er regelmässig bei Auftritten mit klassischen und romantischen Balladen zu hören. Mit seiner sonoren Stimme und seiner starken Präsenz versteht er sein Publikum zu packen; seine persönliche Begeisterung für lyrische Werke überträgt sich auch auf die Zuhörerinnen und Zuhörer. Sein Repertoire beinhaltet Perlen der deutschen Klassik und Romantik, wie auch bedeutende Werke des 20. Jahrhunderts. Mit verschiedenen Musikern hat er etliche Programme aufgeführt; vor einigen Jahren hat er im Auftrag von 3sat und SF 2 einen Dokumentarfilm über den konkreten Künstler Natale Sapone realisiert.

Das Programm

Ludwig van Beethoven An die Hoffnung op. 32 (1805)
(1770–1827) An die Hoffnung op. 94 (1813–15)
Nach Gedichten aus Tiedges «Urania»

Dmitri Schostakowitsch Sonate d-Moll für Violoncello und Klavier,
(1906–1975) op. 40 (1934)
Allegro non troppo
Allegro
Largo
Allegro

Dmitri Schostakowitsch aus der «Suite nach Gedichten von Michelangelo», op. 145
für Bass und Klavier (1974)
Nr. 2 Morgen
Nr. 5 Zorn
Nr. 4 Trennung

Ludwig van Beethoven Sonate A-Dur für Violoncello und Klavier,
op. 69 (1808)
Allegro, ma non tanto
Scherzo: Allegro molto
Adagio cantabile – Allegro vivace

Texte von Ossip Mandelstam, Friedrich Hölderlin, Michelangelo Buonarroti, August Tiedge und Rainer Brambach. Zwischen Ludwig van Beethoven und Dmitri Schostakowitsch lassen sich trotz der grossen zeitlichen Entfernung ihrer Epochen vielschichtige Beziehungen und Verbindungen entdecken.

Im Programm «An die Hoffnung» sollen verschiedene Aspekte davon erlebbar werden, denn neben den berühmten und grossartigen Sonaten für Violoncello und Klavier der beiden Komponisten erklingen auch ausgewählte Werke ihres Liedschaffens.